

Pasta und Quatsch, beides mit Sauce

Linaz nervt. «Sie dürfen ruhig zur Musik tanzen», mischt er sich in die Unterhaltung eines Paares ein, das im Gemeindesaal beim Doktorhaus soeben ein Glas Wein erhalten hat. Tanzen wollen die zwei jetzt bestimmt nicht. Zumal sie das auch nicht sollen. Denn die Klänge des Musikvereins Eintracht sind zur Begleitung des Apéros gedacht. Und während diesem sollen sich die im letzten Jahr neu nach Wallisellen gezogenen Personen mit den Vereinsvertretern unterhalten, die ihnen ihre Angebote präsentieren.

* * *

621 Einladungen, 42 mehr als im Vorjahr, hat Silvana Faganini, die Sekretärin der gemeinderätlichen Kulturdelegation, im Namen der Politischen, der Schul- und der beiden Kirchgemeinden verschickt. 137 Personen und damit 30 weniger als 2004 sind ihr am Montagabend gefolgt. Damit liegt die Beteiligungsrate von 22 Prozent deutlich unter jener beim letzten Mal, als fast 29 Prozent der Neuzuzüger zu ihrem offiziellen Begrüssungsanlass

erschienen. Und sollte Linaz zu ihnen gehören, wäre das Grund genug, um sich die Mühen eines Umzugs für den erneuten Wohnortwechsel gleich nochmals aufzubürden.

* * *

«Aber die Musik ist doch schön», nervt Linaz immer noch. Mit seiner dicken Hornbrille, dem «geschniegelten» Auftreten und den gestelzten, ungelassenen Bewegungen fällt er von Anfang an auf. Doch das gehört zu seinem Job. Lienhard Anz, wie der Comic-Clown mit bürgerlichem Namen heisst, ist schliesslich zur Animation der Gäste engagiert worden. Das ist anfänglich nicht allen klar. Gelacht wird über ihn zwar überall. Einzelne versuchen dieses Lachen höflichkeitshalber aber etwas vor ihm zu verbergen. Das spornt den Mimen zusätzlich an. Unverschämt offen kommentiert er das Hüsteln seines Publikums oder die Verlegenheitspausen, die es im Aufbau des Small-Talks immer wieder einmal einlegt. Das Eis, das üblicherweise beim Apéro langsam gebrochen

werden soll, schmilzt so unüblich schnell dahin. Und spätestens nachdem die Gäste Platz genommen haben, macht ihnen Linaz seine Rolle endgültig klar. Mit einer Sprühpistole benetzt er die Blumenbouquets jedes einzelnen, festlich gedeckten Tisches.

* * *

Natürlich gehören die Ansprachen zu jedem Neuzuzügerabend. Gemeindepräsident Otto Halter, Schulpräsident Hanspeter Kündig, der neue reformierte Pfarrer Thomas Maurer und Juan Camenzind, Präsident der Römisch-katholischen Kirchgemeinde, sowie deren Leiter, Matthias Rupper, halten sie. Bereits zuvor wurden die neuen Einwohner vom Präsidenten der Interessengemeinschaft Walliseller Vereine, Thomas Eckereder, begrüsst, danach durften sie sich ausgiebig am Pasta-Bufferet bedienen. Und während dieses zum Dessert-Bufferet umgebaut wird, tritt Linaz auf der Bühne auf. Allerspätestens jetzt unterhält er seine Zuschauer bestens – statt sie zu «nerven». *Marco Häusler*